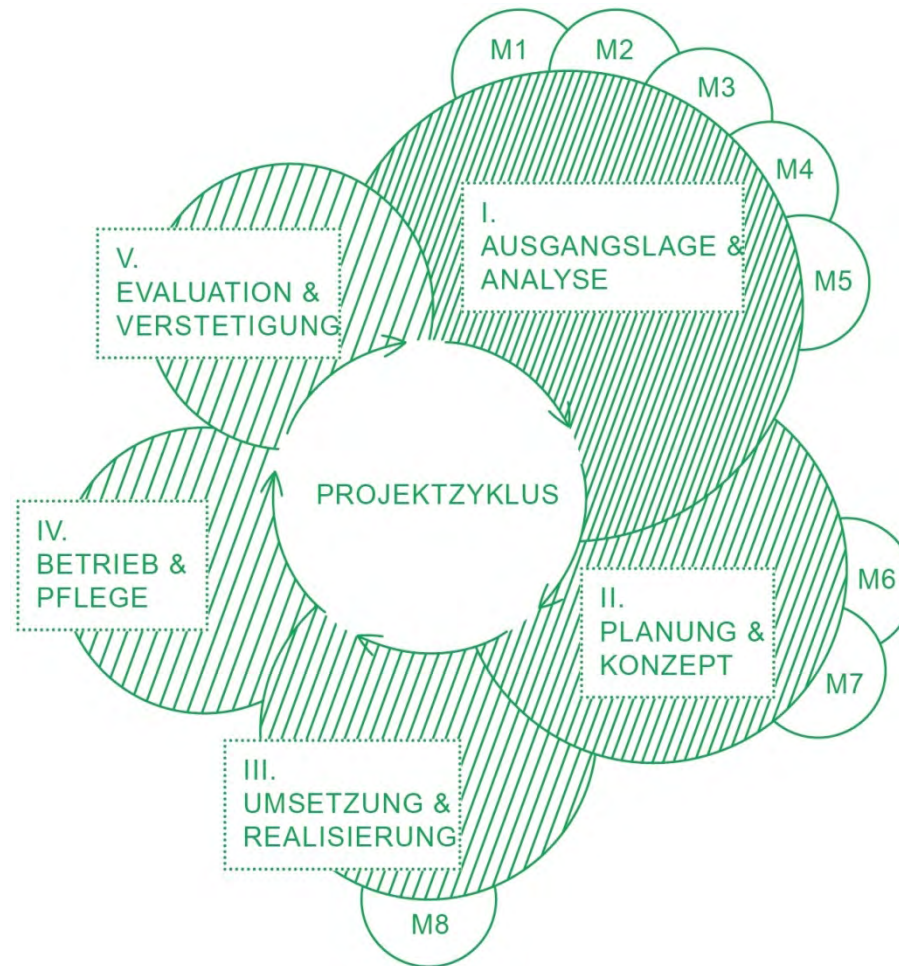


Fachtagung Naturnahe Freiräume für und mit Kindern planen
und gestalten: Instrumente und Praxisbeispiele
25.02.2016



Workshop D - Wie entstehen Freiräume konkret?
Umsetzung und Realisierung
Rolf Heinisch und Magdalene Schmid

Projektzyklus Phase III. Umsetzung und Realisierung



Mitwirkung von Kindern bei der Platzumgestaltung in den QuAKTIV-Projekten

Birmenstorf

- erste Umgestaltungen unter Einbezug von Kindern im November und Dezember 2014
- Bepflanzungen unter Mitarbeit von Kindern im Rahmen einer Projektwoche, Mai 2015

Herznach

- zwei geplante Helfertage, jeweils samstags, im März 2015
- Information darüber rechtzeitig und über verschiedene Kanäle
- ca. 70 Personen anwesend, davon die Hälfte Kinder
- Ausführungsarbeiten wurden bereits am ersten Mitmachbautag fertiggestellt
- Einweihungsfest im April 2015



**Wer von Ihnen hat bereits
eine Mitmachbaustelle
durchgeführt?**

**Wer hat schon konkrete
Pläne, eine Mitmachbaustelle
durchzuführen?**



Naturnahe Freiräume für und mit Kindern planen und gestalten Instrumente und Praxisbeispiele



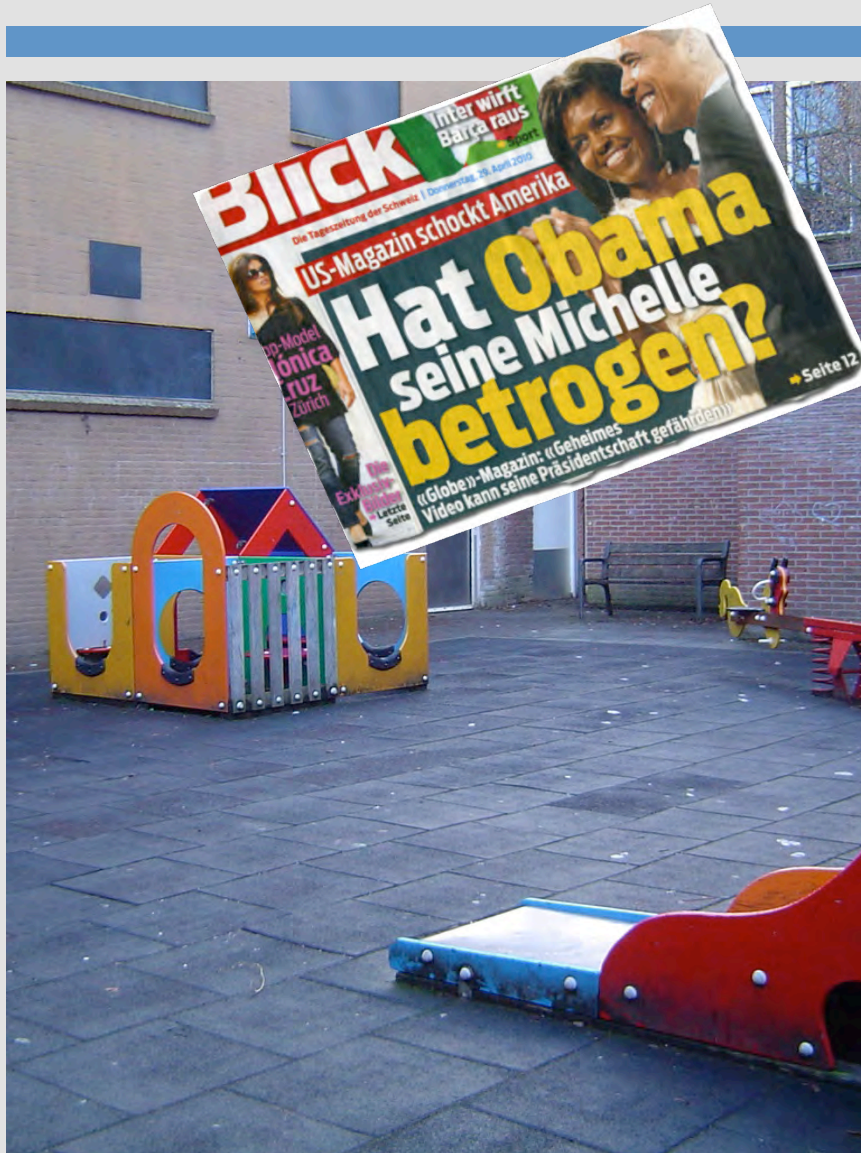
Fast Food Spiel-, Freiraum



Slow Food Spiel-, Freiraum



Wo spielen Kinder ?



Kinder haben wenig Lobby



Kinder haben wenig Lobby



Kindergarten hinter Migros, Innerschweiz

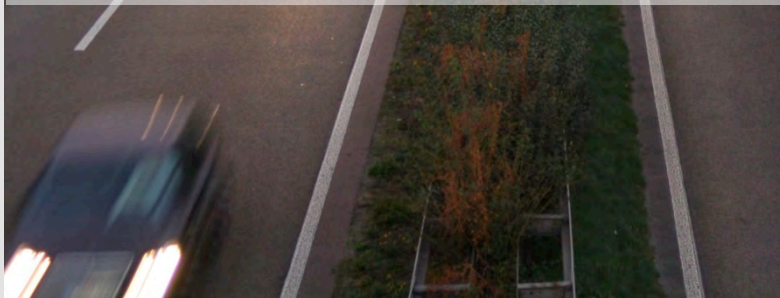
"...und spuin di Kinder auf am hartn Grund, kriagn´ s a hartes Herzerl und an harten Mund! ..."

(Arik Brauer)

Spielräume sind chronisch unterbudgetiert



1 lfm = 136 000.-



1 mittelgrosser
Spielplatz = 136 000.-

Mitmachbaustellen sind günstige Baustellen



Erwachsene: 20 + 3; 50.- / h
Kinder: 13 + 10; 10.- / h
Wertschöpfung: 1'130.- / h;
9'040.- / Tag

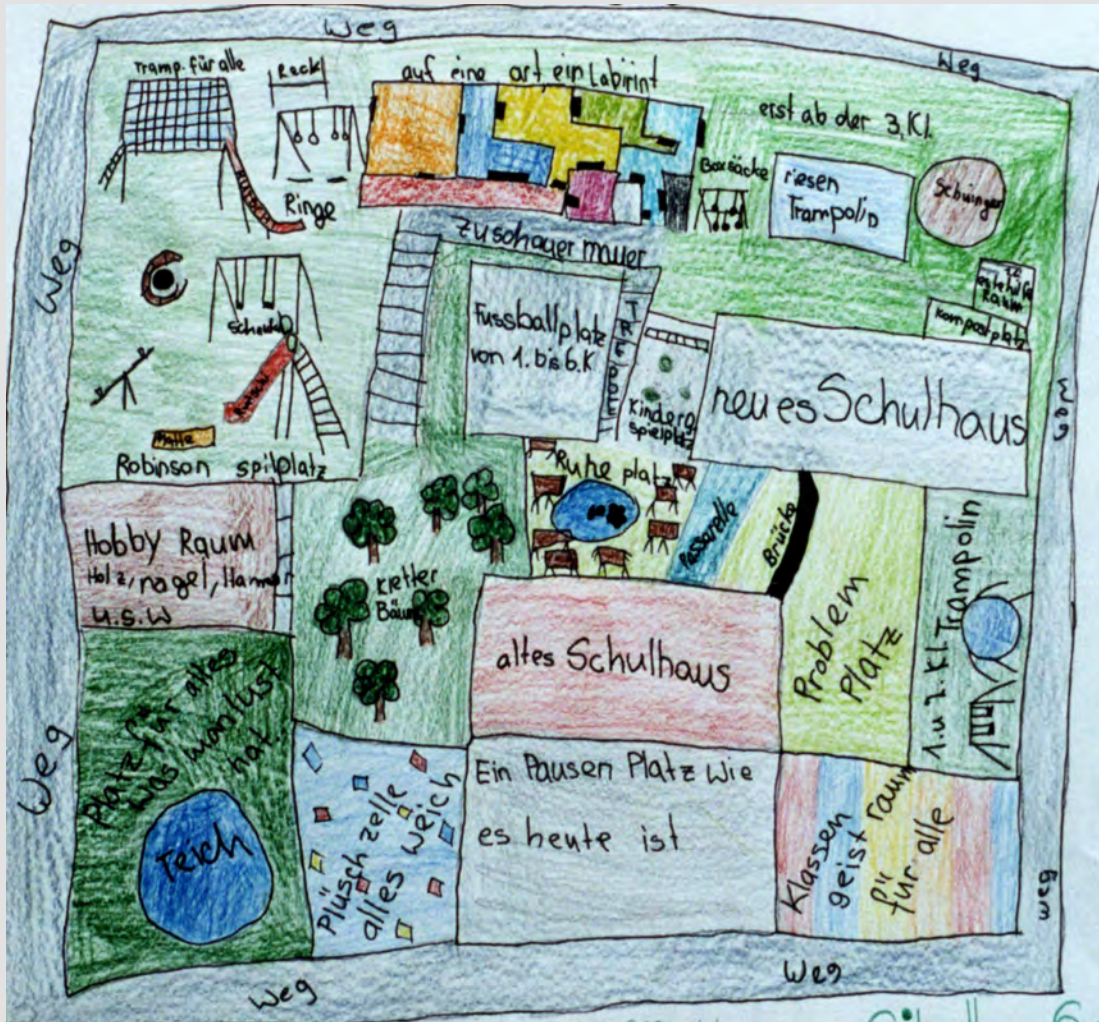
Unvorhergesehenes ↑
Planung, Betreuung ↑
Baukosten, Gesamtkosten ↓

Bautage mit Freiwilligen

These

- Partizipation ist mit Aufwand und Kosten verbunden
- Partizipative Planungsprozesse brauchen Zeit
- Partizipation erhöht die Planungszufriedenheit und soll die Planungsqualität verbessern
- Partizipation braucht partizipationswillige Partner: Kinder und Jugendliche partizipieren meist gerne
- Man kann es nicht allen recht machen!
- Partizipation braucht verbindliche Formen
- Partizipation soll sich idealerweise wie ein roter Faden durchs Projekt ziehen
- Partizipation ist eine anspruchsvolle Herausforderung für den Planer
- Partizipation ersetzt nicht den Planer - im Gegenteil
- Partizipation bedingt eine "moderne Planungskultur": Der Planer ist Moderator und Begleiter eines Prozesses
- Partizipation ist nicht zuletzt gelebter staatsbürgerlicher Unterricht

Planung ist abgeschlossen



Umsetzungsphase



Nicht alle Projekte eignen sich für Mitmachbaustellen



Die lustigen Federgeräte zum Liebhaben
Les jeux sur ressort pour apprendre à s'amuser

Abbruch: Mitarbeit in kleinem Rahmen möglich



Abbruch: Mitarbeit in kleinem Rahmen möglich



„Rohbau“ ist Maschinenarbeit



„Rohbau“ ist spannend



„Rohbau“ fertig -> jetzt wird es interessant



Sorgfältige Planung mit allen Akteuren



Sorgfältige Planung mit allen Akteuren

An die **angemeldeten** Eltern
und die **angemeldeten** SchülerInnen
der Primar- und Realschule Eriswil

Eriswil, 2. April 2012



Informationen zum Bautag

Liebe Eltern
Liebe Schülerinnen und Schüler

Wir danken Euch für Eure Zusage, uns am Bautag vom 28. April zu unterstützen. Wir freuen uns, mit Euch den Spielplatz zu Ende bauen zu können und hoffen, dass sich auch dieses Jahr das Wetter von seiner besten Seite zeigen wird.

allgemeine Hinweise:

- **Der Bautag beginnt um 09.00 Uhr auf dem Pausenplatz und dauert bis spätestens 16.00 Uhr.**
- **Bei ganz schlechtem Wetter wird der Bautag um eine Woche auf den 5. Mai verschoben**
- **Über die definitive Durchführung des Bautages könnt Ihr Euch über die Internetadresse der Schule (schule.eriswil.ch) oder über die Telefonnummer 062 966 15 04 ab Freitag, 27. April, ab 18.00 Uhr informieren.**
- **Das Mittagessen findet für alle TeilnehmerInnen im Schulhaus statt. Die Verpflegung ist kostenlos. Bei kühler Witterung bitte Hausschuhe mitnehmen, da in diesem Fall das Essen im Mehrzweckraum organisiert wird.**
- Die Bauleitung bittet Sie, falls vorhanden, eine Schaufel, Pickel (bitte beschriften!) und Arbeitshandschuhe mitzunehmen. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert. Einige zusätzliche Schubkarren können wir ebenfalls gut gebrauchen.

Die Projektgruppe freut sich mit Euch auf einen tollen Bautag!

**Schlechtwetter -> Ausweichdatum
Ausrüstung
Verpflegung**

Sorgfältige Planung mit allen Akteuren



Materialbestellung, Werkzeug, Maschinen, etc.



Start: klare Informationen, Visualisierungen



Start: sensibelste Phase



Start: sensibelste Phase



Start: sensibelste Phase



zu viele Anmeldungen -> was dann ?



zu viele Anmeldungen -> was dann ?



zu viele Anmeldungen -> was dann ?



zu viele Anmeldungen -> was dann ?



Verpflegung: BauarbeiterInnen haben Hunger und Durst!



Nicht vergessen: Arbeitssicherheit



Nicht vergessen: Arbeitssicherheit



Exkurs Sicherheitsmanagement



Exkurs Sicherheitsmanagement

Kinder
Träume
AMTLICHE
BEWILLIGUNG



Quelle: Das Spielplatzbuch, Toni Anderfuhren

Exkurs Sicherheitsmanagement



Exkurs Sicherheitsmanagement



Exkurs Sicherheitsmanagement

Bescheinigung Fachkraft Spielplatzsicherheit

Die VSSG und die bfu bestätigen, dass sich

Rolf Heinisch

im Kurs «Fachkraft für Spielplatzsicherheit» vom 02./03. Februar 2011
Grundkenntnisse in Sicherheitsfragen zu Kinderspielplätzen angeeignet hat.

Der von der VSSG durchgeführte Kurs basierte auf einem theoretischen und einem praktischen Teil sowie einer kurzen Wissenskontrolle. Die Schulung dauerte 2 Tage und umfasste folgende Themen:

- **Teil 1: Sicherheit auf Kinderspielplätzen: theoretische Schulung, geprüfter Teil**
 - SN EN 1176: Kinderspielplatzgeräte und Spielplatzböden
 - SN EN 1176 – 1: allgemeine technische Anforderungen
 - SN EN 1176 – 2: spezifische Anforderungen an Schaukeln
 - SN EN 1176 – 3: spezifische Anforderungen an Rutschen
 - SN EN 1176 – 4: spezifische Anforderungen an Seilbahnen
 - SN EN 1176 – 5: spezifische Anforderungen an Karussells
 - SN EN 1176 – 6: spezifische Anforderungen an Wippen
 - SN EN 1176 – 7: Anleitung für Inspektion, Wartung und Unterhalt
 - SN EN 1176 – 10: spezifische Anforderungen an vollständig umschlossene Spielplätze
 - SN EN 1176 – 11: spezifische Anforderungen an Raumnetze
- **Teil 2: Informationen, theoretische Schulung**
 - Sichere Gestaltung der Umgebung
 - Sichere Gestaltung der Ein- und Ausgänge
 - Sichere Gestaltung von Kleingewässern
 - Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Kinderspielplätzen
- **Teil 3: Praktische Umsetzung**
 - Anwendung der theoretischen Grundkenntnisse; Beurteilung von 2 Kinderspielplätzen im Freien
- **Teil 4: Theoretische Schlussprüfung / Bedingungen**
 - Rolf Heinisch hat die Schlussprüfung bestanden. Er darf geschäftsintern oder in Bewerbungsdossiers darauf hinweisen, diese Weiterbildung erfolgreich absolviert zu haben.
 - Im Rahmen von Geschäftskorrespondenz darf Herr Heinisch den Unterschriftenzusatz «Fachkraft für Spielplatzsicherheit VSSG/bfu» nicht verwenden, da damit der falsche Eindruck entstehen könnte, die bfu und die VSSG stünden hinter den Aussagen, die in der Geschäftskorrespondenz des Kursteilnehmers gemacht werden.

Vereinigung Schweizerischer
Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG

Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu

Andreas Hochstrasser

Stefan Meile

Zürich, 03. Februar 2011

VSSG
USSP

bfu

Technischer Bericht zur Sicherheit auf Kinderspielplätzen
im öffentlichen oder halböffentlichen Bereich

Auftraggeber

Einwohnergemeinde Greppen
Seestrasse 2
CH 6404 Greppen

über
ecovia
Sonnenhof 14
CH 6232 Geuensee

Gutachter

Michael Salz
Freier Sachverständiger für
Spielplatzsicherheit
Lohengrinstrasse 46 b
D 01796 Pirna

Gegenstand des Berichtes

Spielbereich Pausenplatz Greppen,

Datum der Ortsbegehung

20.05.2014

SN EN 1176

Normgerechte Bauausführung

sicherheitstechnische Abnahme ist Projektbestandteil

ecovia
Landschaft Wasser Bildung

Rolf Heinisch

Exkurs Sicherheitsmanagement



Kinder brauchen Risiko, Kinder suchen den Kick



Kinder brauchen Risiko, Kinder suchen den Kick



Folgeprojekte: Schülereinsätze, Projektwochen



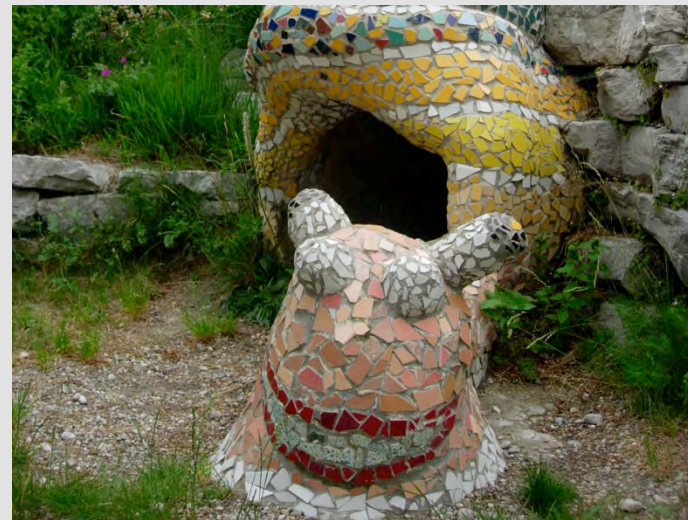
Folgeprojekte: Schülereinsätze, Projektwochen



Folgeprojekte: Schülereinsätze, Projektwochen



Folgeprojekte: Kinder sind kreativ und gestalten gerne mit



Pflege / Unterhalt



»Nichts gedeiht ohne Pflege; und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmässige Behandlung ihren Wert.«
PETER JOSEPH LENNÉ, GARTENGESTALTER 1789 - 1866

Stichwort Vandalismus



Die freie Natur, Der Wald ist der beste Spielplatz und die beste Mitmachbaustelle



Hinweis: Playground Project

Kunsthalle
Zürich

Information
Kunsthalle

Editionen
Publikationen

Kontakt
Presse

Newsletter
Partner

Mitglied
werden!

Ausstellungen Theorie & Vermittlung Blog

20.02.2016-15.05.2016

The PlayGround Project



Group Ludic



Group Ludic

Deutsch

Eröffnung: Freitag, den 19. Februar 2016

Öffnungszeiten ← 22/2-28/2 →

Montag	geschlossen
Dienstag	11:00-18:00
Mittwoch	11:00-18:00
Donnerstag	11:00-20:00
Freitag	11:00-18:00
Samstag	10:00-17:00
Sonntag	10:00-17:00

Kunsthalle Zürich
Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich

Auf über 1000 m2 zeigen wir im Frühjahr 2016, dass der Spielplatz, diese Nische in unseren Städten, ein subversiver Ort sein kann, ein Experimentierfeld im öffentlichen Raum für Kunst und Gesellschaft und eine Reibungsfläche für Erwachsene, Eltern und Kinder. Wir installieren Spielskulpturen für Kinder, führen in Filmen, Fotografien und Objekten durch über 100 Jahre Spielplatz und fragen, wo wir heute stehen. Und wir zeigen, was jenseits vom Standard alles möglich ist.

Bautage / Mitmachbaustellen mit Freiwilligen

Zusammenfassung

- Projekte sind bautagtauglich zu planen
- Bautage seriös und akribisch vorbereiten
- Freiwillige marschieren in der Regel in Scharen auf
- Fachkundige Leitung der Freiwilligen ist sicherzustellen
- Sicherheit gewährleisten (Baustelle, Endprodukt)
- Gemischte Gruppen (Kinder, Erwachsene) haben sich bewährt.
- Leitung muss mitbringen: Ruhe, Übersicht, Fachwissen, Erfahrung und Improvisationstalent
- Bautage sind ein soziales Event
- Bautage senken Baukosten, erhöhen jedoch Planungsaufwand
- Bautage sind ein Höhepunkt der Projektabwicklung und ein würdiger Projektabschluss
- Bautage reduzieren Littering und Vandalismus
- Bautage machen Spass

Mitmachbaustellen machen Spass



anfangen
mutig sein
durchhalten
stolz sein



Bitte unterhalten Sie sich kurz mit der Person, die neben Ihnen sitzt, über das, was Sie gerade gehört haben.

z.B. ...

- Was war für mich zentral?
- Wozu habe ich Rückfragen?
- Was sind Grenzen der Mitwirkung von Kindern bei der Umsetzung?
- Was sind Möglichkeiten der Mitwirkung von Kindern bei der Umsetzung?

...